

Höchst erfreut über diese glückliche Wendung, nahm ihn der Commodore bei der Hand und half ihm zu einem langen Trinken.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 8. April 1851.

W. W. GARR, Esq., at his Office, "Evans' Buildings," 3d Street, Philadelphia, is one of our authorized agents to receive Advertisements and subscriptions for this paper.

Dem A. H. Strong, vom Congress, und A. E. Fetter, Esq., von der Gesetzgebung, unsere Dank für interessante öffentliche Dokumente.

Geschäfts-Richter für Verbs.—Samuel Bell, Esq., von dieser Stadt, ist durch Gov. Johnson als Geschäfts-Richter für Verbs Gaunth, ernannt worden, an die Stelle des verstorbenen Gen. William Koch. Die Ernennung wurde am Donnerstag bestätigt. Richter Bell wird ohne Zweifel ein vorzüglicher und populärer Beamter sein. Seine Ernennung findet vielen Beifall unter seinen vielen Freunden.

Sonntags Straßen-Austruhr.—Einige betrunzene Meger begannen am vorletzten Sonntag Nachmittag, an der Ecke der 6ten und Walnutstraße, einen Austruhr, was bald eine Anzahl Menschen von allen Farben zusammen brachte, wovon einige an der Kauferei Theil nahmen. Messer, Steine und Fauste waren die Waffen und die Sache hätte schlimm werden können, wäre nicht der neue Hoch-Constabel Moyer gleich auf dem Platze erschienen, der die Anführer in den sauren Apfel brachte. Er wurde am andern Morgen vor den Mayor gebracht, der sie mit einem Verweise entließ.

Langsamer.—Ein Deutscher, der vielleicht Bourbon's Hotel für einen wohlfeilen Kleider-Echt halten mochte, wurde vorige Woche dabei ertappt, als er eine Weste ohne Geld kaufen wollte, die einem der Koftgänger gehörte. Er wurde verhaftet und in den sauren Apfel gebracht, um bei nächster Court sein Versehen zu verantworten.

Die alte Courthaus-Blocke, welche seit den letzten 88 Jahren durch ihre Klänge die Richter und Jurors zur Ausübung ihrer Pflichten zusammenrief, vielen Klägern und Verklagten Freude oder Betrübnis verursachte und den Advokaten manchen Fehler einbrachte, ist von ihrem Dienste erlebdt und an eine Kirchen-Gemeinde, in Colebrookdale Taunship, verkauft worden, wo sie künftig dazu dienen wird die Leute zu einem höheren Tribunale einzuladen oder Nachricht von dem letzten Wege der Dahingefahrenen zu geben. Sie wurde in 1763 in England gegossen, eigens für das Readinger Courthaus.

Der Frühling, mit alle seinen Reizen, hat sich diesmal sehr früh bei und eingestellt. Während der vorigen Woche war das Wetter so angenehm und lieblich, wie man es im April nur wünschen kann und die Natur verjüngt sich schnell; die Obstbäume treiben Blätter und Blüten, die Wiesen grünen und die Saamenfelder haben das schönste Ansehen. Der April hat und bid sehr nur seine liebliche Seite gezeigt, aber es steht zu befürchten, daß er mit seinen Raunen noch nachkommen wird.

Entscheidungen.—Die Klage von S. J. Carl, gegen Esher J. Pader, für Bruch eines Heiraths-Versprechens, auf deren Entscheidung viele der besten Einwohner gespannt waren, wurde vorige Woche vor der Court in Philadelphia verhandelt und endete mit einer non-suit für den Kläger. Die Verklagte soll ein jährliches Einkommen von \$30,000 haben und würde daher eine werthvolle bessere Hälfte für denjenigen sein, der das Glück hat sie heimzuführen.

Die neue Pennsylvanien-Brücke ist nun fast fertig, daß Alles was geht und fährt darüber passieren kann. Es bedarf nur noch einige kleine Arbeiten an den Enden und Dämme, um vollendet zu sein. Die Lancaster Brücke wird nächstens an die Reihe kommen zum Wiederaufbau.

Todes-Warrant.—Gouverneur Johnson hat das Todesurtheil des Mörders Georg Wharosh, von Chester County, unterzeichnet und seine Hinrichtung auf den nächsten 29 August bestimmt.

Die DAILY NEWS hat ihre Seiten um eine Spalte vergrößert u. dadurch im Ganzen 4 Spalten Raum gewonnen. Die Herausgeber sagen, daß die schnell zunehmende Klubschaft von Anzeigen diese Vergrößerung nöthig machte. Ein guter Beweis von nem Gedeihen jenes nützlichen Blattes.

Die Locusts.—Diese periodischen Geschöpfe, die alle lebigen Jahre nur einmal, und dann nur für eine kurze Zeit leben, werden im laufenden Jahre in dieser Gegend ihre Erscheinung machen. Wir haben schon in vielen Zeitungen Beschreibungen über das Leben und Treiben dieser Thiere gelesen, die aber so verschieden sind, daß man keine sichere Idee davon fassen kann, und da sie nur in America heimisch sind, so können wir aus eigener Erfahrung nicht Näheres darüber sagen; wenn und aber irgend ein Leser des „Beobachters“ eine nähere Angabe davon geben kann, so wollen wir dieselbe gern mittheilen, bevor die Locusts ihre Erscheinung machen.

Von der Gesetzgebung haben wir heute nichts Wichtiges zu berichten. Dieselbe beschloß sich vorige Woche mit der Vermögensvertheilung, und eine Anzahl Privat- und Lokalbills wurden abgelehnt, die aber nicht von besonderer Wichtigkeit sind. Am nächsten Dienstag wird die Gesetzgebung ihre Arbeiten für dieses Jahr schließen und hoffentlich werden bis dahin alle nöthigen Geschäfte beendigt sein.

Siehe.—Vom Samstag Mittag bis nach Mitternacht, tobt ein heftiger Südwind in dieser Gegend, der zuerst die Luft mit Staub füllt und dann eine dicke Regenbrache.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Der Passagierpreis auf der Eisenbahn, von hier nach Philadelphia, ist jetzt in Karren erster Klasse \$1 75, in Karren zweiter Klasse \$1 45. Dies ist wohl nicht so billig wie wir vorige Woche meldeten, aber doch viel unterm früheren Preise.—Der A. H. Strong, Staatssekretär der Ver. Staaten, besuchte die Gesetzgebung in Harrisburg, mit einem Besuche. Abends erschien er in der Repräsentantenhalle, wo er von einer zahlreichen Versammlung mit großer Achtung empfangen wurde.—Bei der Wahl in Rhode Island, welche vorige Woche stattfand, haben die Republikaner gesiegt; sie haben ihren Gouverneur, alle übrigen Staats Beamten und eine kleine Mehrheit für beide Zweige der Gesetzgebung erwählt. Das ist eine kleine Veränderung.—Die Gesetzgebung von Massachusetts ist mit der Wahl eines Ver. Staaten Senators noch immer nicht auf dem Kleinen Schou wenigstens 20mal hat sie ballottirt und beim letzten Ballot war sie nicht soweit wie beim ersten, worauf die Wahl 3 Wochen verschoben wurde.—Ward und Simpson, zwei von den losen Vögeln welche häufig aus dem Allentauer Gefängnisse entwichen, sind in Williamsport, Wyoming County, wieder eingefangen und der Scheriff von Recha hat sie von dort abholen lassen, um sie wieder in den alten Käfig zu stecken.—Am Dienstag Abend schoß ein Mann, der an der Columbia Eisenbahn, in Delaware County, arbeitete, einen andern ins Gesicht und zerstörte ihm beide Augen. Der Geschlossene wird wahrscheinlich sterben.—Die Schreiner Geseilschaft in Easton haben vorige Woche aufgehört zu arbeiten, weil sie mehr Lohn haben wollen, als die Meister zu geben willens sind. Die Bauhandwerker haben es den Schreiner nachgemacht, aus derselben Ursache.—Die Wittwe des verstorbenen Präsidenten Harrison hat unlangst eine Warrant erhalten für 160 Acker Land, wozu der Verstorbenen nach dem Countyland-Gesetz berechtigt war, für Dienste die er in den Kriegen von 1812 geleistet hatte.—In der Gesetzgebung von New York ist ein ähnlicher Fall vorgetragen, wie vor einigen Jahren in Pennsylvania. Einige achtbare Gesetzgeber sind der Annahme von Besetzung beschuldigt, für gewisse Zwecke. Die haben's jedenfalls zu groß gemacht.—Der in Wilkesbarre gebrochene „Wächter“ zeigt an, daß Fräulein Kerder, in jener Stadt, Ewerin Teufel zum Manne genommen hat. Wahrscheinlich wird die Hölle bei dem nicht so heil sein, wie bei seinem Namensgenossen, und nur aus Liebeseifer bestehen.—Der A. H. Strong, Richter der Supreme Court von Pennsylvania, starb vorliegende Woche in Germantown, im 68sten Lebensjahre. Er war in Irland geboren und als 10-jähriger Knabe nach Amerika gekommen, wo er sich durch Fleiß und Geschicklichkeit nach und nach bis zu der hohen Stelle emporstieß, die er bis zu seinem Tode füllte.—Eine Gesellschaft von Deutschen, in Philadelphia, hat im benachbarten Montgomery County ein großes Stück Land gekauft, um eine ganz deutsche Stadt darauf zu bauen, welche Land a n d a u heißen soll. Glück dazu.

Verhandlungen der Stadt-Räthe.

Select Council Zimmer, März 28. 1851. Der Rath versammelte sich.—Anwesend die Herren Hill, Hunter und Ritter, Präsident. Hr. Nagel, erwähltes Mitglied der Nordosts Ward, erschien und wurde, nach gehöriger Bescheidung, durch den Mayor, zugelassen als Repräsentant jener Ward. Auf Antrag von Hrn. Hunter wurde Herr Ritter als Präsident des Sel. Coun. erwählt. Da Hr. John V. Keitmeyer, der bisherige Schreiber, eine Wiederernennung abgelehnt hatte, so wurde auf Antrag von Hrn. Hill, James Lawrence Keitmeyer einstimmig als Schreiber erwählt. Hr. Hunter offerirte folgenden Lob-Beschluß, welcher angenommen und zum Eintragen in das Protokoll beordert. Beschlossen, daß der Dank des Select Councils erstattet werde an John V. Keitmeyer, dessen früheren Schreiber, für die thätige Erfüllung seiner verschiedenen Pflichten. Auf Antrag vertagte sich der Rath zur gemeinschaftlichen Versammlung.

J. Law. Keitmeyer.

Common Council Zimmer, März 28. 1851. Der Rath versammelte sich. Auf Antrag wurde August E. Hoff als temp. Präsident angeft. Die Untersuchung der Returns für Common Council wurde vorgenommen und es ergab sich, daß die nachbenannten Herren die höchste Stimmenzahl erhalten hatten, nämlich: Für die Südwest Ward, Michael J. Rummacher, August E. Hoff, N. W. R. Hunter. Südost Ward, D. W. Eisenhauer, Friedrich H. Miller. Nordwest Ward, Adam Moyer, Wm. Veich. Nordost Ward, Wm. Fricker, Jos. Henry. Spruch Ward, C. W. Morris, Geo. Newkirk. Worauf auf Antrag beschloffen wurde, daß die Returns genehmigt und die obengenannten Mitglieder zu ihren Sätzen zugelassen werden. Die Mitglieder wurden dann durch den Mayor vereidigt und man schritt zur Erwählung eines Präsidenten und des Schreibers. August E. Hoff wurde als Präsident und J. W. Tyson als Schreiber erwählt. Auf Antrag vertagte sich der Rath zur vereinten Versammlung.

J. W. Tyson, Schreiber.

Die Räthe kamen gemeinschaftlich zusammen, Hr. Ritter im Stuhle. Nach den Returns für Mayor, Schatzmeister und Auditoren, fand es sich, daß Georg Seg die höchste Stimmenzahl erhalten hatte für Mayor; Georg Fetter für Schatzmeister; John Darrach, J. Lawr. Keitmeyer und John F. Evans für Auditoren. Auf Antrag wurde beschloffen, die Returns gut zu heißen und sie wurden alle vereidigt dem Befehle gemäß. Auf Antrag des Hrn. Hoff wurde man einig, die Schreiber der Councils auch zu vereidigen. Der Mayor hielt dann seine Rede, als auf Antrag des Hrn Ritter beschloffen wurde, daß dieselbe in das Protokoll eingetragen und in allen Stadt-Zeitungen publizirt werde. Auf Antrag von E. H. Hunter beschloffen, daß wir uns vertagen bis morgen Abend 7 Uhr, für weitere Geschäfte. Auf Antrag vertagte.

J. Law. Keitmeyer, S. E. E. J. W. Tyson, S. E. E.

Des Mayors Rede.

Meine Herren vom Select and Common Council: Beim Wiedererscheinen vor Euch, durch die gütige Unparteiligkeit meiner Mitbürger, meine Verpflichtungen zu erneuern, bitte ich um Erlaubniß Euch einige Vorschläge zur Erwägung zu machen, in Betreff der Stadt-Verwaltung. Bei der Administration unserer City-Regierung ist Euch die Wichtigkeit der Uebung strengster Sparsamkeit, soweit sie verträglich ist mit den Bedürfnissen einer schnell wachsenden Bevölkerung, wiederholt eingeschärft und mag zu dieser Zeit wieder eingeschärft werden, mit soviel mehr nicht mehr Schlichtheit als je zuvor.—Drückende Taxen sind jederzeit lästig und besonders in Zeiten von allgemeinem Geschäftsdruk. Alle Ausgaben für Verbesserungen, welche aufgeschoben werden können, ohne materielle Nachtheile oder Unbequemlichkeiten, sollten daher vermieden werden, und die ernstlichsten Anstrengungen gemacht werden die jährlichen Ausgaben zu vermindern, mit den jetzt zu Gebote stehenden Mitteln.

Der Plan, die City mit Gas zu beleuchten, hat seit Kurzem prominente Aufmerksamkeit erregt und wird vielleicht zu Eurer Erwägung aufgebracht werden. Es ist unfruchtig eine sehr erwünschte Verbesserung und würde die persönliche Bequemlichkeit unserer Bürger merklich vermehren, und ebenso zur Beschüzung ihres Eigenthums dienen, gegen die Anfälle von Hausbrechern und andern Schurken, die in der Finsterniß ihr Heil suchen. Wenn Euer Wohlgehirn einen Plan ersinnen kann, zur Verminde rung der Ausgaben für andere Gegenstände, für die Beleuchtung der City, ohne Nachtheil für die Gesundheit, so werdet Ihr ein wichtiges Werk ausgeführt haben. Aber als getreue Vormünder der für die Interessen Eurer Constituenten wird es Eure Pflicht sein, keine unzulässige Taxen aufzulegen für diese oder einige andere Verbesserungen, außer mit dem deutlich ausgesprochenen Bunsche der Mehrheit.

Die Wichtigkeit einer wachsamem, hinfälligen und getreuen Polizeiwacht, zur Erhaltung des Friedens und der guten Ordnung der City, ist so selbstüberzeugend, daß ich mich nicht dabei aufhalten brauche. Der Mayor ist nur ein executiver Beamter, mit beschränkter Autorität, u. kann keine Verbrechen ahnden, wenn sie nicht officiell vor ihn gebracht werden. Ohne eine hinfällige Polizei wird es daher unrationabel sein zu erwarten, daß die Exceß der Ausgelassenen und die Verbrechen der offen Lasterkraftern gehörig gedämpft und bestraft werden.

Der Mangel eines Lock-up Hauses macht es ebenso beinahe unmöglich unsere Befehle in Kraft zu setzen, zur Unterdrückung kleiner Unordnungen und kleiner Verletzungen des öffentlichen Anstandes. Das County-Gefängniß ist nicht für derartige Verbrechen geeignet, es würden uns nöthige Unkosten fürs County sein und eine unverantwortlich grausame Handlung, die Einspernung in dessen einsamen Zellen zu beordern für jeden kleinen Verbrecher. Auf Euch, meine Herren, beruhet es, für die Abhilfe der Mängel zu sorgen, die ich hier kurz erwähnt habe. Meine Pflicht ist erfüllt, da ich Euch aufmerksam darauf machte. Zum Schluß offerire ich Euch meine Hülfe und Mitwirkung bei der Förderung irgend einer Maßregel welche ihre Ausübung fordert.

Georg Seg.

Der Rath versammelte sich, der Vertagung gemäß. Anwesend die Herren Hill, Hunter, Nagel, Pring und Ritter, Präsident. Die Verhandlungen von letzter Versammlung wurden gelesen und genehmigt. Hr. Ritter fragte um Erlaubniß, die Liste von den Namen der Herren vorzulegen, welche die stehenden Comiteen bilden, auf Seiten des Select Councils, fürs beginnende Jahr: Für Rechnungen—Peter J. Nagel. „ Finanzen—Carl H. Hunter. „ Feuer-Departement—Friedrich Pring. „ Drucken—Thomas J. Nagel. „ Polizei—Johannes Hill. „ Straßen—Carl H. Hunter.

Was auf Antrag genehmigt, angenommen und zur Genehmigung an den Common Council geschickt wurde.

Hr. Nagel legte eine Rechnung vor von J. W. Harper, für Schreibmaterial, \$3 03 betragend. Zu bezahlen beordert und an den Com. Council geschickt wurde zur Zustimmung. Eine Ankündigung vom Com. Council wurde erhalten, daß eine Comitee angeftelt sei, in Gemeinschaft mit der vom Select Council zu wirken. Auf Antrag vertagte sich zur gemeinschaftlichen Versammlung.

J. Law. Keitmeyer, Sch.

Council Zimmer, März 29. 1851. Der Rath versammelte sich. Alle Mitglieder anwesend. Die Verhandlungen von letzter Versammlung wurden gelesen und genehmigt. Die Rechnung von J. W. Harper wurde vorgelegt und zu bezahlen beordert.

Ein Bericht wurde eingereicht von Hr. John Walberger, Comitee vom letzten Council, für den Verkauf der in der Nord 3. Straße gebrochenen Steine, welcher Bericht die Quantität der verkauften u. contrahirten Steine zeigt, als auf Antrag der Bericht zu hinterlegen beordert wurde.

Der Präsident verkündete die stehenden Comiteen für das beginnende Jahr wie folgt: Für Finanzen—Hrn. Henry und Hunter. „ Feuer-Depart.—Morris u. Eisenhauer. „ Straßen—Hunter und Henry. „ Drucken—Veich und Moyer. „ Polizei—Rummacher und Miller. „ Tax—Fricker und Newkirk. Auf Antrag vertagte, um sich in vereintem Rathe zu versammeln, zur Erwählung der Beamten.

J. W. Tyson, Schr.

Am nämlichen Tage hielten die Councils gemeinschaftliche Versammlung, Hr. Ritter im Stuhle. Das Protokoll von letzter Versammlung wurde gelesen und genehmigt. Man schritt zur Ernennung von Strafen-Commissionern, jedes Mitglied stimmte gleichzeitig für zwei. Die Herren Eisenhauer, Fricker, Henry, N. W. R. Hunter, Miller, Moyer, Rummacher, Nagel, Pring, Veich, Hoff und Ritter, 12 stimmten für Wm. Knapp.

Die Herren Fricker, Henry, Miller, Moyer, Nagel, Veich, 6 stimmten für Sam. Veich. Die Herren E. H. Hunter, N. W. R. Hunter, Hill, Morris, Rummacher, Pring und Hoff, 7 stimmten für David Bechtel.

Die Herren E. H. Hunter, Hill, Morris, u. Newkirk, 4 stimmten für John Kühn, jr. Hr. Newkirk stimmte für John Hoyer. Hr. Ritter stimmte für Peter Braun. Hr. Eisenhauer stimmte für Benj. Fink. Wm. Knapp hatte eine Mehrheit aller Stimmen erhalten und wurde als erwählt erklärt. Ballottirt für Strafen-Commissioner.

Die Herren Eisenhauer, Fricker, Henry, Miller, Moyer, Nagel, Veich und Ritter, 8 stimmten für Samuel Veich.

Die Herren E. H. Hunter, N. W. R. Hunter, Hill, Morris, Newkirk, Rummacher, Pring und Hoff, 8 stimmten für David Bechtel. Dies war eine gleiche Stimme; das 3te, 4te und 5te Ballot brachte ein ähnliches Resultat.

Auf Antrag wurde die Wahl für Strafen-Commissioner eingestelt.

Als Tax-Collector wurde Christian Schulz einstimmig erwählt.

Gestimmt für Haupt-Regulator, wie folgt: Die Herren E. H. Hunter, N. W. R. Hunter, Hill, Miller, Morris, Moyer, Rummacher, Hoff u. Ritter, 9 stimmten für Aaron Albrecht.

Die Herren Eisenhauer, Fricker, Henry, Nagel, Pring und Veich, 6 stimmten für D. H. Holl. Hr. Newkirk stimmte für William Davis.

Aaron Albrecht hatte eine Mehrheit aller Stimmen und wurde als erwählt erklärt.

Peter Weffer wurde einstimmig als Assistent-Regulator erwählt.—Gestimmt für Anwalt: Die Herren Fricker, E. H. Hunter, N. W. R. Hunter, Hill, Miller, Morris, Pring u. Ritter 8 stimmten für J. B. Smith.

Die Herren Eisenhauer, Henry, Moyer, Newkirk, Rummacher, Nagel, Veich und Hoff, 8 stimmten für Wm. M. Filbert. Da die Stimmen gleich waren, so wurde wieder ballottirt mit folgendem Resultat, nämlich: J. B. Smith 7 Stimmen, Wm. M. Filbert 7 Stimmen. [Hr. Rummacher hatte seine Stimme gewechselt.] J. B. Smith hatte eine Mehrheit aller Stimmen und wurde erklärt als erwählter Anwalt.

Auf Antrag wurde man einig, nun die Wahl von Hochconstabeln zu vorgehen und daß für Hochconstabel und Markt-Schreiber zuerst ballottirt werde.

Die Hrn E. H. Hunter, N. W. R. Hunter, Hill, Morris u. Newkirk stimmten für J. H. Griesmer. Die Herren Eisenhauer, Fricker, Miller, Moyer, Hoff und Ritter, 6 stimmten für J. Moyer.

Die Herren Pring und Veich, 2 stimmten für J. Pflieger.

Die Herren Henry, Rummacher und Nagel, 3 stimmten für John H. Nagel.

Da keine Wahl war wurde wieder ballottirt. Die Herren Eisenhauer, Henry, Miller, Moyer, Rummacher, Nagel, Veich, Hoff u. Ritter 9 stimmten für John Moyer.

Die Herren Fricker, E. H. Hunter, N. W. R. Hunter, Hill, Morris, Newkirk und Pring 7 stimmten für J. H. Griesmer.

John Moyer hatte eine Mehrheit aller Stimmen erhalten, wurde als erwählt erklärt.

Ballottirt für Hochconstabel und Vot.—H. Eizinger hatte es abgelehnt Candidat zu sein.

Die Herren Eisenhauer, Fricker, Henry, N. W. R. Hunter, Hill, Miller, Morris, Nagel u. Pring 9 stimmten für John H. Nagel.

Die Herren E. H. Hunter, Moyer, Newkirk und Ritter 4 stimmten für Hein. Pflieger.

Die Herren Veich und Hoff 2, stimmten für Friedrich Heller.

Hr. Rummacher stimmte für B. Stähle. John H. Nagel hatte die erforderliche Stimmenzahl und wurde als erwählt erklärt.

Für Sassenmeister erhielt J. Bauman 13 Stimmen und wurde als erwählt erklärt.

Auf Antrag beschloffen, ein zweites Ballot für Strafen-Commissioner vorzunehmen.

Die Herren Eisenhauer, Fricker, Henry, Moyer, Miller, Veich und Ritter 7, stimmten für S. Veich.

Die Herren E. H. Hunter, N. W. R. Hunter, Hill, Morris, Newkirk, Rummacher, Nagel, Pring und Hoff 9, stimmten für David Bechtel, der die erforderliche Stimmenzahl erhalten hatte und als erwählt erklärt wurde.

Auf Antrag vertagte.

Attestirt, J. Law. Keitmeyer, S. E. E. J. W. Tyson, S. E. E.

Versammlung des Gerichtshofes.

Bei einer Versammlung der Mitglieder des Gerichtshofes und andern Beamten von der Courten der Vierteljährlichen Sitzungen von Verbs County, gehalten in der Amtsstube des Prothonotars, in Reading, am 29ten März 1851, nach dem Tode des A. H. Strong, früheren Geschäftsrichter von Verbs County:

Der A. H. David J. Gordon, Präsident Richter, wurde als Präsident, und Carl Davis als Sekretär angeftelt, worauf der Präsident auf Antrag eine Comitee ernannte, um Beschlüsse abzufassen, nämlich: John Banks, Wm. Strong, H. W. Smith, W. M. Hyster und Eduard Elymer, Esqs.

Die von der Comitee (durch Eduard M. Elymer) berichteten Beschlüsse wurden angenommen: Da es der Gütlichkeit Vorsehung gefal len hat, den A. H. William Hoch, früheren Geschäfts Richter von dieser Court, von dieser Welt abzurufen, daher sei es Beschlossen, daß diese Versammlung die Nachricht von seinem schnellen und unerwarteten Tode mit dem Gefühl der tiefsten Trauer vernommen hat; als ein Richter war er aufrichtig und unparteiisch, als Bürger unternehmend u. wohlthätig, als Nachbar liebreich und gefällig, als Freund treu und aufrichtig; erfüllte seine Pflichten in den verschiedenen Verhältnissen des Lebens auf eine Weise, die nicht emangeln konnte ihm die Achtung und Liebe seiner Mitbürger zu sichern.

Beschlossen, daß wir aufrichtig sympathisiren mit seiner Familie in dieser Stunde der Prüfung.

Beschlossen, daß wir 30 Tage das gewöhnliche Trauergeheim tragen und seinem Begräbnisse vereint beiwohnen wollen. Beschlossen, daß der Sekretär eine Abschrift

von diesen Beschlüssen an die trauernde Familie des Verstorbenen besorge und daß dieselbe in allen Zeitungen dieser City publizirt werden. David J. Gordon, Präsident. Carl Davis, Schreiber.

Lancaster, 1. April. Feuer.—Wir vernahmen, daß am vorigen Mittwoch Abend, um ungefähr 8 Uhr, in dem Städtchen Bainbridge in diesem County, ein Feuer ausbrach, welches die große Scheuer, das Baarenhaus und einen Theil der Wohnung des Hrn. W. B. Way zerstörte. Während dem Feuer explodirten mehrere Fässer Schießpulver, wodurch eine Erschütterung verursacht wurde, welche in einer Entfernung von mehreren Meilen verspürt wurde. Wir haben nicht vernommen, ob irgend Jemand durch die Explosion beschädigt wurde. Das Feuer entstand in der Scheuer, und wie man glaubt, wurde es von einem Brandfister angelegt.

Der Schein des Brandes, obchon 18 Meilen entfernt, war hier in Lancaster so deutlich sichtbar, daß dadurch ein Feuerlärm entstand, in dem Glauben, daß das Feuer sich in der Stadt oder in ihrer Umgegend befände. Volksfr.

Zur rechten Zeit.—Der Harrisburg Telegraph berichtet, daß am Donnerstag vor 8 Tagen ein Mann, Namens Callender, wohnt bei York, eine Versicherung auf sein Leben zum Belauf von \$5000 in einer Versicherungs-Anstalt zu Harrisburg machen ließ, und daß in der Nacht desselben Tages starb. Die Beamten der Versicherungs-Companie schöpften Verdacht, daß der Mann Selbstmord begangen habe, und Dr. Kutherford wurde nach York abgesandt, um eine Untersuchung über den Gegenstand anzustellen. Wenn der Mann Selbstmord begangen hätte, so wäre sein Versicherungsgeld null und nichtig. Es heißt, Dr. Kutherford sei der Meinung, der Mann sei an Vergiftung gestorben.

Pottsville, 3. April. Martin Pfeifer.—Eine Appellation an den oberen Gerichtshof von Pennsylvania, in der Sache von Martin Pfeifer, ist wie wir vernahmen durch die Court auf Ansuchen der Advokaten des besagten Pfeifer bewilligt worden. Das Gesuch wurde gemacht auf den Grund einer Ungültigkeit, welche in dem Verhör stattgefunden. Sollte das Urtheil der Court von dem Supreme Gericht aufgehoben werden, dann wird Pfeifer frei sein.

Erfroren.—Die Frau eines Mannes Namens Dougherty in Luzacora wurde am Samstag den 22. März, im Walde nahe bei Brookville, todt gefunden. Am vorhergehenden Montag Abend waren beide betrunken gewesen und der Mann trieb seine Frau in den Schnee sturm hinaus, der zur Zeit herrschte. Ohne Zweifel wanderte sie heraus fort bis sie erschöpft in den Schnee sank und erfror.

Freiheits-Preffe.

Charleson.—Der „Mercury“ vom letzten Sonnabend berichtet folgenden vier Facts abgehabten Vorfälle:

Am verflorenen Mittwoch Abend ging ein Matrose, Namens Samuel D. Hines, von einem Schooner von Benton, durch Elliotstraße, um an Bord zu gehen, als derselbe von H. Thompson, Barkeeper eines Boars dinghauses in Bebon's Alley angerufen und angefragt wurde, ob er ihm nicht hülfreiche Hand leisten wolle, an Bord eines Schiffes auf dem Strome zu fahren. Nach kurzem Bedenken willigte er ein, und Beide fuhren in Begleitung eines Dritten nach dem Schiffe, welches, wie sich herausgestellt hat, die britische Bark „John“ war. Kann an Bord gekommen wurde schickte sich Thompson mit den Worten an den Steuermann: „Hier ist Euer Mann; gebt mir eine Bescheinigung.“ Der Steuermann verweigerte diese, weil der Matrose kein Zeug mitgebracht hatte, und Thompson stieg obz er ein Wort zu sagen, in hastiger Eile ins Boot, und als Hines, der die Worte des letztern gehört hatte, auch versuchte hinunter zu steigen, schickte Thompson u. sein Helfershelfer die Strickleiter, sicher in der Absicht, damit der Matrose ins Wasser falle und ertrinke. Dieser jedoch, als tüchtiger Seemann, hielt sich tapfer fest, und als die Schurken sahen, daß ihr Veruch keinen Erfolg hatte, stießen sie das Boot ab und luderten dem Lande zu. Hines stieg auf den Berdack und ergählte den Steuerleuten den Hergang der Sache, die ihm freundlich bezeugeten und ihn ans Land setzen ließen. Die Bark segelte am andern Morgen um 6 Uhr ab.

Nach Aussage Hines' am Donnerstag Morgen vor dem Mayor war am Mittwoch noch ein anderer Matrose mit Gewalt an Bord gebracht worden, derselbe sei jedoch, als er versuchte, durch Schwimmen zu entkommen, ertrunken.

Thompson wurde auf die Anklage als Seelenverführer, und auf den Versuch, Jemand zu erdrücken, festgenommen. Wir wünschen und erwarten, daß eine sehr strenge Untersuchung dieser abschreckenden That vorgenommen und wenn erwiesen, eine angemessene Strafe an dem Bösewichte statuiert werde, damit ferner derartige Schandthaten unterbleiben.

Leut.

Sericht scene in Buffalo.—Am 27. März fand eine eigenthümliche Scene auf dem hiesigen Polizeigerichte statt. Eine gewisse Mary Doyle wurde der Schlägerei mit Rosanna McKormick überführt und zu 30 Tage Haft im Arbeitshause verurtheilt. Die Bruchtheile in der Meinung ihre Begrünerin hätte noch nicht genug Prügel für diese Strafe erhalten, fiel in offener Court über sie her, um ihr Wüthchen zu fählen, wofür sie sogleich zu noch weiteren 60 Tagen Haft verurtheilt wurde. Sie bat den Richter sehrnlich, sie in ihre Prügelarbeit doch nicht zu stören, um endlich einmal Genugthuung an ihrer Todfeindin zu erlangen, die ihrem Veruche auf alle mögliche Weise zu schaden suchte, sie wolle ja dann gerne „das Doppelte“ der ganzen Strafe erleben. Die gestrenge Herren Richter waren aber so unbarmherzig, auch unter dieser liberalen Bedingung, ihre so unzulässige Bitte zu verweigern. Es ist fast unendlich zu bemerken, daß beide Jungfrauen dem „horizontalen“ Gewerkslande angehörten.

B. Dem.